

# NIEDERSCHRIFT

ÜBER DIE

ÖFFENTLICHE SITZUNG DES STADTRATES

DER STADT BURGHAUSEN

IM HELMBRECHTSAAL DES STADTSAALGEBÄUDES

AM 13.02.2019

**FOLGENDE 24 STADTRAT-MITGLIEDER SIND ANWESEND:**

**Erster Bürgermeister**

Herr Hans Steindl

**Zweite Bürgermeisterin**

Frau Christa Seemann

**Dritter Bürgermeister**

Herr Norbert Stranzinger

**Stadtrat**

Frau Sabine Bachmeier

Herr Norbert Englisch

Herr Helmut Fabian

Herr Alex Gassner

Frau Doris Graf

Herr Franz Kamhuber

Herr Roland Resch

Herr Norbert Stadler

Frau Dagmar Wasserrab

Herr Rupert Bauer

Herr Dr. Markus Braun

Frau Isabelle Brodschelm

Herr Bernhard Harrer

Herr Gerhard Hübner

Herr Paul Kokott

Herr Dr. Gerfried Schmidt-Thrö

Herr Peter Schacherbauer

Frau Anna Spindler

Herr Hartmut Strachowsky

Herr Stefan Angstl

Herr Gunter Strebel

**Berichterstatter**

Herr Michael Bock

Herr Alfred Eiblmeier

Frau Ursula Hauser

Herr Max Hennersperger

Herr Manfred Winkler

**Protokollführer**

Herr Christian Edenhoffer

**ENTSCULDIGT ABWESEND:**

**Stadtrat**

Herr Dr. Klaus Blum                      krank

Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl eröffnet um 14:25 Uhr die öffentliche Sitzung des Stadtrates. Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird mit der vorgelegten Ergänzung, dem Tagesordnungspunkt 2.3 genehmigt. Die vorgetragene Entschuldigung wird anerkannt.

Mit allen 24 Stimmen

Totengedenken für

**Herrn Fritz Wallinger**

Träger der Silbernen Ehrennadel der Stadt Burghausen

Am Mittwoch, 9. Januar 2019, verstarb Herr Fritz Wallinger kurz vor Vollendung seines 89. Lebensjahres.

Herr Fritz Wallinger war von 1985 bis 2011 über 26 Jahre in der Vorstandschaft des BLSV-Kreises Altötting als Sportabzeichen-Referent tätig und hat sich in dieser Zeit neben der Organisation der Sportabzeichen-Prüfungen in den Vereinen im Landkreis Altötting insbesondere in Burghausen herausragende Verdienste um die Durchführung und Koordination aller Belange rund um das Sportabzeichen in den drei Burghäuser Sportvereinen erworben. In seiner Amtszeit war Altötting der erste Landkreis in Oberbayern, in dem mehr als 3.000 Sportlerinnen und Sportler das Abzeichen abgelegt haben. Er war auch maßgeblich an der Entwicklung der EDV-Unterstützung für die Sportabzeichen-Bewerbe beteiligt.

Darüber hinaus war er stets Motor und Motivator für die Sportabzeichen-Wettbewerbe in den Schulen in Burghausen und im Landkreis und hat den Kreis immer unter die Spitzen-plätze in Oberbayern, viermal sogar an Platz eins in Oberbayern geführt. Neben seinen Tätigkeiten im BLSV war Herr Wallinger viele Jahrzehnte in der Abteilung Leichtathletik des SV Wacker Burghausen e. V. tätig und hat sich auch dort neben dem aktiven Sport-treiben als Trainer und Kampfrichter engagiert. Herrn Fritz Wallinger wurden für seine Verdienste im Sport zahlreiche Vereins- und Verbandsehrungen, aber auch durch den Freistaat Bayern zuteil.

In Anerkennung seines jahrzehntelangen Einsatzes für den Sport in Burghausen und im Landkreis Altötting und in Würdigung seiner Verdienste um die Förderung des Schul-sports wurde Herrn Fritz Wallinger im Rahmen der Bürgerversammlung 2012 die Silberne Ehrennadel der Stadt Burghausen verliehen.

Die Stadt Burghausen wird Herrn Fritz Wallinger stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

*Vor Eintritt in die Tagesordnung berichtet Herr Erster Bürgermeister Steindl nach dem Besuch von Herrn Staatsminister Aiwanger über die Situation und die weitere Vorgehensweise beim Güterverkehrsterminal (PFOA-Belastung; Errichtung eines Lärmschutzwalls durch die Wirtschaftsbeteiligungsgesellschaft Burghausen mbH) und aus der 3. Aufsichtsratssitzung der Campus Burghausen GmbH.*

*Herr Stadtrat Strachowsky fragt nach, warum die Kosten für den Lärmschutzwall so hoch angesetzt sind.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl erwidert, dass hier eine Kostenschätzung der Firma Staudhammer vorliegt. Die hohen Kosten resultieren hauptsächlich aus dem Transport des belasteten Erdreichs. Zum anderen kommt es darauf an, ob für die Errichtung des Lärmschutzwalls noch zusätzliche Auflagen zu erfüllen sind (Abdeckung, Aufbringung von Lehmschichten, Bepflanzung). Die Kostenspanne kann sich hier zwischen 600.000 € und 1 Mio. € bewegen.*

*Herr Stadtrat Harrer sieht es für die weitere Entwicklung des Industriestandorts als wichtig an, dass die jetzt erzielte Regelung hinsichtlich der weiteren Verwendung des PFOA-belasteten Erdreichs auch auf die noch vorhandene Vorratsfläche (24 ha) übertragen und dies auch vertraglich festgelegt wird.*

*Zudem weist er darauf hin, dass die Parkplatz-Situation jetzt schon sehr kritisch ist und mit der angedachten zusätzlichen Bebauung im Bereich des ehem. OMV-Verwaltungsgebäudes noch weiter verschärft werden würde. Es sollten daher jetzt schon geprüft werden, wo zusätzliche Pkw-Stellplätze errichtet werden könnten.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl erwidert, dass für die Mieter des ehem. OMV-Verwaltungsgebäudes ausreichend Parkplätze vorhanden sind. Wenn das Elektrodenwerk der Firma Aicher wie angedacht errichtet wird, werden aufgrund der vielen Automatismen nicht viele Parkplätze benötigt. Zudem müssten diese Stellplätze auf dem Firmengelände nachgewiesen werden. Die jetzige Parkplatz-Problematik betrifft sowohl Wacker Nord und Süd. Hier müssen Gespräche mit der Werkleitung geführt werden, wie die Parkplatzsituation in diesen beiden Bereichen in Zukunft geregelt werden soll. Hier muss eine Gesamtlösung erarbeitet werden.*

*Hinsichtlich der weiteren Verwendung des belasteten Erdreichs wird großer Wert darauf gelegt, dass vom Freistaat Bayern (Umweltministerium) und dem Landkreis Altötting eine Lösung für das Gesamt-Industriegebiet ausgearbeitet wird, um die noch anstehenden Bauvorhaben abschließen zu können und nicht für jeden einzelnen Bauantrag das gleiche Verfahren wieder durchführen zu müssen. Da die Behandlung des PFOA-belasteten Erdreichs aber auch den Wohnungsbau betrifft, ist hier die wesentlich schwierigere Frage, wie damit künftig bei Baugrundstücken umgegangen wird. Dabei sind Waldgebiete stärker belastet als freie Wiesen. Wenn der belastete Boden an Ort und Stelle verbleibt, müssen in der Baugenehmigung entsprechende Festsetzungen getroffen werden, wie damit umzugehen ist. Nach Aussage des Landratsamts Altötting wird momentan zusammen mit dem Umweltministerium ein Bodenmanagement für den gesamten Landkreis ausgearbeitet.*

*Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Strebels erwidert Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass die Nutzung als Kiesgrube zunächst lediglich im Rahmen der Vorüberlegungen als Option ins Gespräch gebracht wurde.*

*Herr Stadtrat Gassner fragt nach, wie die Schadensersatzansprüche gegen die Firma Dyneon GmbH abgesichert werden sollen.*

*Laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl kann beim Lufteintrag (anders als beim Trinkwasser) kein alleiniger Verursacher festgestellt werden. Man muss wissen, dass die Produktionsanlage der Firma Dyneon auch vom Freistaat Bayern genehmigt war. Nach Ansicht von Herrn Ersten Bürgermeister Steindl kann es hier bei der Durchsetzung der Schadensersatzansprüche nur auf einen Kompromiss hinauslaufen.*

## **T a g e s o r d n u n g s p u n k t e :**

**1. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Stadtrats-Sitzung vom 9. Januar 2019**

**2. Bau- und Grundstücksangelegenheiten**

2.1. Umstufungsverfahren B 20 - Neufestsetzung der baulichen Ortsdurchfahrtsgrenzen nach Bundesfernstraßengesetz

2.2. Antrag der Gemeinde Mehring auf Übernahme der Abwasserbeseitigung inkl. Regenwasserentwässerung sowie der Trinkwasserversorgung im geplanten neuen Baugebiet in Unghausen

2.3. Außenanlagen Johannes-Hess-Schule, rückwärtiger Pausenhof - Wiederherstellungs- und Gestaltungsmaßnahmen

**3. Finanzangelegenheiten**

3.1. Verabschiedung des Haushaltsplans 2019 und Erlass der Haushaltssatzung für die Stadt Burghausen, die Kanzelmüller-Seminar-Fonds-Stiftung und die Johannes-Hess-Stiftung

3.2. Antrag des Curamus Ambulanten Pflegedienstes auf Gewährung eines Zuschusses zu den Investitionskosten der Tagespflege Am Stadlerhof

3.3. Antrag von Herrn Heiner und Frau Tanja Hintermeier auf Gewährung eines Zuschusses zum Bauvorhaben Tagespflege Am Stadlerhof

**4. Sonstiges**

4.1. Ortsverkehr Burghausen

### **Anfragen/Sonstiges**

1. neue Kinderkrippe- und Kindergartenplätze

2. Jugendherberge

3. Bewirtschaftung städtischer Grünflächen

4. Aktionen des Jugendbüros

5. Webseite "Burghauser Asylkreis"

6. bebaubare Grundstücke

7. Wasserwacht Burghausen e. V.

8. Holocaust-Gedenktag am 27.01.2019

9. Fußgängerampel Mozartstraße

1. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Stadtrats-Sitzung vom 9. Januar 2019

Es wird folgender Beschluss gefasst:

Die vorstehende Niederschrift, welche in Abdruck den Stadtratsmitgliedern zugeleitet wurde, wird gemäß Art. 54 Abs. 2 GO genehmigt.

Mit allen 24 Stimmen

2. Bau- und Grundstücksangelegenheiten

2.1. Umstufungsverfahren B 20 - Neufestsetzung der baulichen Ortsdurchfahrtsgrenzen nach Bundesfernstraßengesetz

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

*Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Strebel antwortet Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass die Rückabwicklung des Umstufungsverfahrens vertraglich nicht geregelt werden kann.*

Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:

Die Stadt Burghausen stimmt der **Festlegung der baurechtlichen Grenzen der Ortsdurchfahrt Burghausen** nach dem Bundesfernstraßengesetz und auf Basis der **Planung des Straßenbauamtes** zur Neufestsetzung der baurechtlichen Ortsdurchfahrtsgrenzen vom **17.12.2018** zu.

Mit allen 24 Stimmen

2.2. Antrag der Gemeinde Mehring auf Übernahme der Abwasserbeseitigung inkl. Regenwasserentwässerung sowie der Trinkwasserversorgung im geplanten neuen Baugebiet in Unghausen

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:

Der Antrag der Gemeinde Mehring auf Übernahme der Abwasserbeseitigung inkl. Regenwasserentwässerung sowie der Trinkwasserversorgung im geplanten neuen Baugebiet in Unghausen wird abgelehnt.

Mit allen 24 Stimmen

2.3. Außenanlagen Johannes-Hess-Schule, rückwärtiger Pausenhof - Wiederherstellungs- und Gestaltungsmaßnahmen

Im Anschluss an die Hochbau-Maßnahmen der Johannes-Hess-Schule, sind Wiederinstandsetzungsmaßnahmen des Außengeländes notwendig. Vor allem der Asphaltweg wurde bei den Tiefbauarbeiten für die Außenbeleuchtung stark in Mitleidenschaft gezogen und streifenweise aufgerissen. Dieser muss nun wieder saniert werden. Bereits im Sommer letzten Jahres wurde ein Hartplatz aus einem Gummigranulat hergestellt. Ein zweiter derartiger Platz im rückwärtigen Teil des Pausenhofes (zu Pausenhof Aventinus Gymnasium orientiert) wird gewünscht, um ein Spielen auch während Schlechtwetterperioden draußen zulassen zu können und den Rasenbereich zu schonen. Um ein kindergerechtes Spielen und Toben während der Pause als Ausgleich zum Unterricht zu ermöglichen, wird außerdem die Kletteranlage ausgetauscht und ein Sandkasten installiert. Auch der bisher ungenutzte Böschungsbereich zur Schule soll mittels Hochbeeten und Sitzgelegenheiten aktiviert werden.

Die Kosten für die gesamte Maßnahme liegen bei ca. 200.000 € brutto und müssen im Nachtragshaushalt 2019 berücksichtigt werden. Die erforderlichen Mittel werden im Nachtragshaushalt 2019 bei HHSt. 2112.9550 bereitgestellt.

*Herr Stadtrat Englisch (Schulreferent) begrüßt es sehr, dass die Gestaltung des Außenbereichs in noch diesem Jahr realisiert werden kann.*

**Es wird folgender Beschluss gefasst:**

Der Stadtrat genehmigt die Planung des Umweltamtes zur Wiederherstellung und zur gestalterischen Erweiterung der Pausenhofanlagen an der Johannes-Hess-Schule. Die erforderlichen Mittel werden im Nachtragshaushalt 2019 bei HHSt. 2112.9550 bereitgestellt.

Mit allen 24 Stimmen

**3. Finanzangelegenheiten**

**3.1. Verabschiedung des Haushaltsplans 2019 und Erlass der Haushaltssatzung für die Stadt Burghausen, die Kanzelmüller-Seminar-Fonds-Stiftung und die Johannes-Hess-Stiftung**

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

*Herr Stadtrat Kammhuber hält folgende Rede im Namen der SPD-Fraktion zum Haushalt 2019:  
Sehr geehrter Herr Bürgermeister, wehrte Kollegen\*innen im Stadtrat, geschätzte Mitarbeiter im Rathaus,  
gleich zu Beginn das Wichtigste:*

*Die Fraktion der SPD stimmt dem vorgelegten HH 2019 zu.*

*Das Zahlenwerk hat unser Bürgermeister schon aufgezeigt, jetzt geht es um eine Bewertung:*

*Es ist wieder ein enormer Haushalt:*

*enorme Einnahmen - enorme Möglichkeiten - aber auch enorme Herausforderungen*

*Ein besonderer Aspekt unter dem dieser Haushalt zu sehen ist:*

- *Es ist der HH für das letzte Jahr, in der wir in dieser Zusammensetzung im Stadtrat umsetzen.*
- *Es auch der letzte HH mit unserem Bürgermeister Hans Steindl.*

*Der Blick zu Konjunkturprognosen zeigt nicht mehr den Optimismus der vergangenen Jahre. Steht uns das Ende der 10 Jahre anhaltenden Wachstumsphase bevor?*

*Es ist schon vertrackt: Unser Wirtschaftswelt läuft nur rund, wenn sie wächst. Jetzt kommt schon Unruhe auf, wenn es „nur“ noch 1% Wachstum sein soll? Was ist das für ein System, das nur mit permanentem Wachstum gut gedeiht – kann es denn unbegrenztes Wachstum geben?*

*Was bedeutet solche Verunsicherungen für uns in Burghausen?*

- *Kommt es für Deutschland doch nicht so schlecht, wie die Wirtschaftsforscher vorhersagen?*
- *Bleiben wir dieses Jahr (noch..) verschont, oder trifft uns - vor allem als Exportstandort - auch Brexit und Trump'sches „America first“?*
- *Wie können wir damit umgehen?*

*Es heißt ja immer wieder, dass bei all dem auch viel Psychologie und Emotion ist. Da sollten wir nicht überreagieren und damit die Stimmungsausschläge sogar anheizen.*

*Es ist einfach wichtig die wirtschaftliche Entwicklung unserer Firmen zeitnah beobachten. Gerade bei technologiegetriebenen Unternehmen, gehen Umschwünge sehr schnell.*

*Ich denke wir brauchen bei den vielen Projekten auch welche, die bei Bedarf gestreckt oder vorübergehend auch auf „Hold“ gesetzt werden können. Die Entscheidungen müssen wir dann treffen, wenn sich die Rahmenbedingungen ändern.*

*Doch muss uns beim Blick auf unsere Rücklagen bewusst sein, dass dies Zahl im Haushalt nur ein Teil der Wahrheit ist. Da sind auch die Werte unserer Grundstücke, inzwischen auch Erträge der städtischen Unternehmen, aber auch Verpflichtungen der Kreisumlage.*

*Nun zu den Schwerpunkten des Haushalt 2019*

*Punkt 1: Endlich können Projekte nach langer Vorarbeit Schwung aufnehmen.*

Dazu zählen z.B.:

Beim Wohnungsbau:

- An der Burgkirchener Straße können Grundstücke zugeteilt werden, und es kann ab Sommer mit dem Bau der Häuser losgehen.
- Mit den neuen Mietwohnungen, die von der BuWoG an der Emanuel-Kant-Str. gebaut werden, nutzen wir die Chance, mit staatl. Mittel, und ohne Gewinnaufschlag, bei Neu-Mieten in der Stadt kostendämpfend zu wirken.
- Beim Hochschulausbau kommen neue Laborräume und der Neubau an der Marktler Str. in Betrieb.
- Im Bereich Kinder und Familie werden mit dem Sport- u. Bewegungskindergarten, der Erweiterungen der Kindergärten Zauberwald und ZULF, und dem Neubau des Familienhauses wichtige Projekte vorangetrieben.

Auch der Ausbau des Hallenbads wird auch für Familien ein guter Schritt.

- Vor allem aber bei Salzachforum können auf der Baustelle endlich Maschine angelassen werden. Wohl eines der schwierigsten Projekte, das in Burghausen die Geduld sehr strapazierte.
- Nicht zu vergessen auch Maßnahmen in der Altstadt, wie Parkgarage Zaglau, Ertüchtigung der Stethaimer Schule und fußgängerfreundlicher Belag am Stadtplatz.
- Ebenfalls eine wichtige Aufgabe wird in diesem Jahr die „Baustelle“ der Jugendpflege und Jugendarbeit!

Als zweiten Haushaltsschwerpunkt sehe ich das Vorarbeiten für mittelfristige Projekte, bei denen es gilt, dran zu bleiben und sie zur Entscheidungsreife zu bringen

wie z.B.:

- Zur Hochschule die Klärung des notwendigen Neubaus eines Labors – wer macht es Landkreis/Stadt?  
Denn der Staat wird ja hier seiner Aufgabe gemäß Bayr. Verfassung nicht gerecht!
- Vorbereitung von Sanierung des Unterbaus an der Salzachlände (in 2 Etappen 2021/2022).
- Konkrete Schritte zur „neuen Mitte“, aus dem Projekt der Städteplanung für die Neustadt
- Wohnungsbebauung an der Piracher Straße (ehem. Kirschhalle)
- Aus den Resultaten der Untersuchung des Stadtverkehrs die richtigen Schlussfolgerungen ziehen.
- Weiter zu Burghausen passende Ansiedlungen von Gewerbebetriebe finden und im Industriegebiet die Blockade durch die PFOA-Problematik lösen.

Solch ein Haushalt ist nur möglich, wenn wir in Burghausen unserer Stärken bewusst sind und diese gezielt einsetzen:

Die Burghauser Stärke: Wirtschaftskraft

Erst einmal müssen wir unseren Unternehmen und deren Mitarbeiter unseren Respekt und unsere Anerkennung aussprechen. Denn nur durch Gemeinschaftsleistung ist solch eine Erfolgsgeschichte möglich.

Das ist auch die Basis für diesen Stadthaushalt, der durch hohe Einnahmen so viel an Projekte zulässt.

Noch ein Punkt:

Im Gegensatz zu Firmen, wie sie in den Panama- oder Paradise Papers gelistet wurden, investieren unsere Firmen nicht nur hier in stabile Arbeitsplätze, sondern sie zahlen hier auch ihre Steuern. Warum muss das extra betont werden? Sollte es nicht selbstverständlich sein?

Wir dürfen jedoch auch feststellen, dass eine gewichtige Säule des ökonomischen Erfolgs in der Region auch all das ist, was durch Bürgermeister, Mitarbeiter im Rathaus und den städt. Gesellschaften an Rahmendbedingungen für die Wirtschaft erreicht geschaffen.

Burghauser Stärke ist auch das persönliche Engagement der Burghauser\*innen.

Ein wichtiger Beitrag zur Lebensqualität in Burghausen ist auch unsere lebendige und agile Stadtgesellschaft. Mag der Rückzug ins Private ein Zeittrend sein, so erleben wir bei uns, dass sich viele Burghauser mit ihrer verfügbaren Energie und ihren Fähigkeiten engagieren. Man braucht nur mal das Vereinsverzeichnis auf der Homepage der Stadt durchgehen, oder in im Burghauser Anzeiger das tägliche „Was – Wann – Wo“ bewusst verfolgen.

Wie farblos wäre unsere Stadt ohne diese vielen Aktivitäten. Welch eine Stärke zeigt hier unser Burghausen, welchen Reichtum an Vielfalt, Kreativität und Einsatzbereitschaft können wir in Burghausen erleben!



Ja, auch im Bereich Bildung und Kultur erleben wir ein starkes Burghausen. Welche wertvollen Chancen sind durch die Hochschule für uns entstanden – diese müssen wir aber nutzen und wir dürfen sie nicht verfallen lassen.

Aber auch Berufsausbildung am Berufsbildungswerk, an der Rettungsassistentenschule und in unseren Handwerksbetrieben, die ertüchtigten Schulen und die ständig erweiterten und neuen Kindergärten stärken Burghausen als Bildungsstandort.

Zur Stärke in Kultur nur ein Beispiel: Ist es nicht befremdlich, wenn die krisengeschüttelte Organisation der Europäischen Wochen in Passau aus Burghausen eine Rückenstärkung erfährt, die von der heimischen Stadt verwehrt wird?

1. Bei dem Bild eines starken Burghausen darf der Hinweis auf unsere hoch effiziente Stadtverwaltung nicht fehlen. Der Begriff „Verwaltung“ ist eigentlich völlig falsch!

Was hier geleistet wird, im Rathaus, in den Außenstellen und auch in den Gesellschaften ist eine der wichtigsten Säulen unserer starken Stadt. Als wir in einer Runde mit Städteplaner die Arbeitsweise mit den städtischen Gesellschaften darstellten, war das Staunen groß. Unsere Ergebnisse daraus waren dermaßen beeindruckend, dass spontan der Vorschlag, kam, man solle dies doch als in Kommunal-Fachliteratur als Beispiel gebend vorstellen.

Welche inhaltlichen und politischen Leitlinien sehen wir aus der SPD für Burghausen

Wir müssen Burghausen als Wirtschaftsstandort aktiv weiterentwickeln.

„Jetzt muss es doch auch mal reichen“ hört man immer wieder mal in der Stadt.

So zu denken wäre der Einstieg in den Abstieg. Wir müssen offen für den Wandel der Arbeitswelt sein. Wir müssen Rahmenbedingungen laufend weiterentwickeln und in engem Kontakt mit Verantwortliche in Industrie und Gewerbe erarbeiten, was für die Zukunft wegweisend sein wird.

Wenn unserer Wirtschaft schwächelt, dann schwächelt die Steuerkraft, und ... „ohne Moos nix los“

Eine Leitlinie für uns ist, die Lebensqualität in Burghausen zeitgemäß attraktiv halten und permanent weiterentwickeln. Da gibt es schon auch Dauerbaustellen:

Da sehe ich Burghausen als Gesundheitsstandort

Wie geht es weiter mit unserem Krankenhaus?

- Ein wichtiger und gelungener Schritt war die Gründung des MVZ (medizinisches Versorgungszentrum). Mit ihm wurde an der Kreisklinik für Fachärzte ein attraktives Arbeitsumfeld geschaffen.

Doch der weitere Weg für die stationäre und Notfallversorgung ist alles andere als in trockenen Tüchern. Und die Bausteine eines leistungsfähigen Gesundheitszentrums für Altenmedizin sind alles andere als gesichert!

- Eine offene Flanke ist die Sicherung unserer Hausarztversorgung – auch ein Baustein für Lebensqualität in der Stadt.

Die Zeiten sind vorbei, da freiwerdende Arztsitze schnell ihre Nachfolger finden.

Wir dürfen nicht nur zusehen und hoffen. Wir müssen aktiv das Heft in die Hand nehmen!

Könnte die Stadt das Konzept des MVZ aufgreifen, um dort Allgemeinärzte anzustellen? So kann ihnen, die oftmals abschreckende Verwaltungsarbeit abgenommen werden und sie können sich auf die Arbeit als Mediziner konzentrieren.

Auch hier gilt Tempo: Wer zuerst aktiv wird, kann jung Mediziner gewinnen, bevor sie andere wegschnappen.

Zum Stellenwert von Lebensqualität unser Kinder und Senioren in der Stadtpolitik

Kürzlich nahm ich an einem hoch interessanten Abend mit dem SZ Redakteur Herbert Prantl teil. Es ging um die Bedeutung von Kinder und Senioren in unserer Gesellschaft:

Seine These: Die Zuwendung, welche über viele Jahre die Politik den Kindern zukommen lässt, wird oft noch den hilflosen Alten noch verweigert.

Seine Gedanken dazu: Der Respekt vor den Alten u. Respekt vor den Kindern gehört zusammen. Ich denke, an diesen Überlegungen ist schon was Wahres.

Doch Burghausen sind wir inzwischen gut unterwegs: Angesichts unserer Anstrengungen einer guten Versorgung für Kinder durch Kindertagesstätten und Schulen zum einen, und zum anderen mit der Trägerentscheidung zum Hl. Geist Spital, und der Unterstützung, endlich Tagespflegeplätze in Burghausen zu bekommen, sowie Überlegungen eines weiteren Seniorenhauses z.B. an der Napoleonshöhe.

Mit zwei Punkten möchte ich zum Abschluss kommen:

Zum einen unser Dank an all die tatkräftigen Hände und Köpfe hier im Haus:

*Beides brauchen wir! Oft erleben wir ein gegenseitiges Abwerten: Handarbeiter schmähen „Bürohengste“ und Büroarbeiter schauen über Handwerker abfällig hinweg.*

- *Was wäre ein Stadtwerkeleiter oder Geschäftsführer unserer Gesellschaften, wäre nicht die Arbeiter, die draußen anpacken?*
  - *Was könnten die Arbeiter draußen ausrichten, würde sie von den Chefs chaotisch organisiert!*
- Beides ist für ein erfolgreiches Burghausen wichtig und Leistungsträger brauchen wir nicht nur im Sacko, sondern auch in Arbeiterkluft und Arbeitshandschuhen!*

*Danken will ich ihnen Frau Hauser, dank der guten Vorarbeit, von ihnen und allen Abteilungen im Rathaus, die ihnen die notwendigen Zahlen liefern, war es für uns wirklich einfach, aufkommende Fragen bereits mit ihren ergänzenden Notizen zu klären. Das hilft uns in der Fraktion, uns auf wichtige inhaltliche Fragestellungen zu konzentrieren.*

*Da haben wir schon ganz andere Haushaltsvorlagen gesehen, wenn da an die Landkreisebene denke ...*

*Dank aber auch an die Teams im Rathaus, den Auenstellen und den städt. Gesellschaften für den hohen Arbeitseinsatz. Glauben sie uns, wir bekommen durchaus mit, dass solche Ergebnisse nicht immer nur Zuckerschlecken sind!*

*An der Stelle möchte ich auch unseren Bürgermeister ansprechen: Wir erleben weiterhin ungebrochenen Tatendrang. Wer je glaubte, irgendwann wird die Liste der Ideen und Projekte kürzer, wird laufend eines Besseren belehrt!*

*Dank auch an seine beiden Stellvertreter, die Referenten aus unseren Reihen des Stadtrats. Mein, und unserer Fraktion Dank die Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat für die konstruktive Zusammenarbeit, ja auch für das konstruktive Streiten zum Wohle der Stadt.*

*Abschließend eine Bitte an unsere politisch Aktiven in Burghausen*

*Im Laufe dieses Jahres werden die Aktivitäten zur Kommunalwahl an Fahrt aufnehmen.*

*Insbesondere die Bürgermeisterwahl wird sicher dicht und intensiv werden, und Emotionen werden auch hochkochen. Da kann es auch stürmisch werden.*

*Lasst uns nicht übersehen, dass danach ein fruchtbares Zusammenarbeiten zum Wohle der Stadt weiterhin möglich ist - das ist ja der Auftrag der Wähler an uns.*

*Daher meine Bitte, die Wahlwerbung so betreiben, dass Fairness unsere Messlatte bleibt, dass wir bewusstes Verletzen oder unter der Gürtellinie zu kämpfen unterlassen.*

*Ich denke das ist eine Voraussetzung, um Menschen, die von Politik abgeschreckt sind – und derer gibt es zu Viele - wieder für demokratische Werte zu gewinnen.*

*Ich Danke für die Aufmerksamkeit*

*Herr Stadtrat Kokott hält folgende Rede im Namen der CSU-Fraktion zum Haushalt 2019:*

*In ihrer Jahresschlussrede hat unsere 2. Bgm. Christa Seemann die Zukunft düster beschrieben. Sie hat aber mit dem Aufzeigen des Damoklesschwerds „Brexit“ und den Entwicklungen in Europa und der Welt nicht ganz Unrecht. Nicht unbegründet haben Bundesregierung und Wirtschaftsweisen ihre Wachstumsprognosen für das Bruttoinlandsprodukt 2019 deutlich auf 1% gesenkt.*

*Die Struktur der Gewerbesteuerzahler unserer Stadt - einige wenige große Einzahler - zeigt auf, welche Risiken entstehen können, wenn ein Unternehmen durch Konjunkturschwankungen oder durch Wettbewerbsprobleme nur noch geringere Gewerbesteuer zahlt.*

*Aber lassen wir uns lieber von dem Optimismus unseres 1. Bürgermeisters tragen. Wir müssen bei der Haushaltsplanung den Blick nach vorne in Richtung Zukunft richten.*

*Die Vorausschau ist bekanntermaßen schwieriger als der Rückblick, weil es viele Unsicherheiten gibt und die Zukunft keine lineare Extrapolation der Vergangenheit ist. Wie hat schon Karl Valentin gesagt: "Vorhersagen sind schwierig, insbesondere, wenn sie die Zukunft betreffen".*

*Die Haushaltsentwicklung 2018 war sehr erfreulich, die Haushaltsplanung 2019 ist auf anhaltende Konjunktur angelegt. Ein japanisches Sprichwort sagt: Hebt man den Blick, so sieht man keine Grenzen. Aber dies trifft nur zu, wenn keine dunklen Wolken am Horizont aufziehen.*

*Da diese dunklen Wolken am Horizont auch bei allem Optimismus nicht unmöglich sind, sollten wir einen Plan B im Hinterkopf haben.*

*Wir planen mit einem Vermögenshaushalt von 36,5 Mio. Euro. Hier sollten wir u.U. eine Priorisierung bei kommenden Projekten vornehmen; da müssen wir auch bereit sein, schmerzliche Entscheidungen auszuhalten und unsere Argumente gegenüber der Wählerschaft vermitteln.*

*Was wir in dieser Situation also brauchen ist Phantasie und Mut, aber auch Realismus und Pragmatismus. Die Burghauser CSU kann beides.*

*Also hoffentlich kein Plan B. Wenn wir unsere Stadt Burghausen verbessern wollen, dann dürfen wir nicht resignieren, dann dürfen wir nicht weglafen und dann dürfen wir uns nicht verweigern. Dann müssen wir handeln, entscheiden und Verantwortung übernehmen. Dann müssen wir uns entscheiden, ob wir eine offene, dynamische Stadt bleiben wollen, in der wir auch in Zukunft gemeinsam Chancen für alle schaffen und Chancen für uns alle nutzen. Und mit diesem HH 2019 nutzen wir sie!*

*Diese Chancen ermöglichen uns unsere einheimische Industrie, unsere erfolgreichen Mittelständler.*

*Die Betriebe mit ihren engagierten Beschäftigten sind und bleiben das Rückgrat unserer Stadt. Dank ihrer Standorttreue – oft seit vielen Jahrzehnten – sind Einnahmen aus der Gewerbesteuer auch für 2019 wieder erfreulich mit stattlichen 67 Millionen Euro veranschlagt.*

*Das vermittelt Sicherheit in den Planungen, das stärkt das Lebensgefühl in Burghausen. Ein herzliches Dankeschön an die tüchtigen Unternehmen und Beschäftigten in unserer Stadt!*

*Ein Wermutstropfen bei aller Freude über insgesamt 88 Mio. Euro Steuereinnahmen ist, dass wir für Kreisumlage und Gewerbesteuerumlage 2019 fast 53 Mio. Euro wieder abgeben müssen.*

*Und gerade in diesem Kontext: Bei einem Gesamthaushalt von € 132,3 Mill. muss der Fokus neben den Zukunftsinvestitionen auch auf Schule und Bildung sein. Nur gut ausgebildete junge Menschen werden in Zukunft Verantwortung übernehmen.*

*Deshalb haben wir uns auch in der Vergangenheit stets der Verantwortung gestellt und hohe Beträge in den Bildungsstandort Burghausen investiert. So haben wir auch in diesem Jahr wieder investive Mittel für unsere Schulen eingeplant. Allein für die Komplettsanierung unserer Grund- und Hauptschulen wurden zusammen mit dem HH 2019 einen zweistelligen Millionenbetrag investiert. Dazu kommen die Investitionen in Kindergärten und KITA's.*

*Die freiwilligen Leistungen halten wir ungebrochen auf hohem Niveau mit über 10 Mio. Euro. Hier kann man unumwunden sagen, die Bürger können sich in Burghausen wohl fühlen.*

*Aber es dürfen keine überbordenden Förderungen stattfinden. Deshalb bin ich dankbar, dass die Verwaltung uns die Zahlen „Zuschüsse/Zuweisungen“ aufbereitet hat. Apropos kostenlose Kindergarten-Gebühren. Mit einer Mär oder einem Missverständnis will ich an dieser Stelle einmal aufräumen: Nichts ist kostenlos, der Begriff ist irreführend denn irgendjemand muss es bezahlen. Im Zweifel die Allgemeinheit, also der Steuerzahler.*

*An dieser Stelle möchte ich mich bei den Empfängern dieser freiwilligen Leistungen, bei allen Vereinen, Verbänden, Organisatoren und den vielen Einzelpersonen für das vielfältige ehrenamtliche Engagement namens der CSU-Fraktion bedanken. Sie tragen damit ganz wesentlich zum Zusammenhalt in unserer Stadtgemeinschaft bei.*

*Denn bei aller städtischen Förderung sind es die Menschen, die eine Kommune lebenswert machen. Die Bürgerinnen und Bürger, die in nahezu unendlich vielfältiger Weise den Lebensraum Burghausen bunt und behaglich machen. Ohne dieses bürgerschaftliche Engagement und Ehrenamt kann keine Kommune überleben. Burghausen hat hier wirklich viel zu bieten.*

*Und an dieser Stelle ein kleiner Einschub zur Kommunalpolitik – der Wahltermin 15. März 2020 ist schon fest im Blick. Menschen für die Kommunalpolitik zu interessieren ist sicher eine schwierige Aufgabe, aber sie muss gelingen.*

*Der kritische, interessierte Mensch ist der beste Garant für eine Politik im Sinne der Menschen. Informierte Bürgerinnen und Bürger sind nicht anfällig für die „einfachen Lösungen“ von rechts. Die AfD könnte keine Wahlerfolge feiern, wenn die Menschen besser informiert wären. Mit der Kommunalpolitik kommen die Menschen am direktesten in Kontakt, hier müssen sie abgeholt werden.*

*Wir befinden uns auf allen politischen Ebenen in Deutschland in einer schwierigen Gesamtsituation. Selbstverständlichkeiten der freiheitlich-demokratischen Grundordnung werden in Frage gestellt, die Lösungskompetenz unserer repräsentativen Demokratie wird bezweifelt.*

Die Information der Bürger fällt jedoch immer schwerer. Die Reichweite der Tageszeitung ist bekanntlich leider begrenzt. Die Nicht-Tageszeitungsbezieher, die glauben mit Anzeigenblättchen oder über Facebook substantielle und ausgewogene Informationen zu erhalten, irren sich. Sie sind schlicht weniger gut informiert. So einfach kann man das sagen.

Uninformiertheit verstärkt jedoch den Eindruck vieler Menschen, wir würden uns gar nicht mehr um ihre Belange kümmern. Die Beratungen der nun zu Ende gehenden Periode haben aber gezeigt, dass wir das sehr wohl tun. Und zwar mit großem Aufwand, im Ehrenamt, tun

Nun ein anderes Thema: Unsere städtischen Gesellschaften sind insgesamt sehr gut aufgestellt und leisten mit ihren Geschäftsführern und Mitarbeitern hervorragende Arbeit. Sei es mit Investitionen im sozialen Wohnungsbau; im Weiterbau des Güterterminals; in der Entwicklung der Hochschule in Burghausen oder im Vermarkten der Marke Burghausen.

Namens der CSU-Fraktion an die Geschäftsführer unseren herzlichen Dank für ihre bewundernswerten Leistungen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr.

Ich glaube, es zeichnet den Stadtrat der Stadt Burghausen aus, dass wir ein sehr gutes Miteinander haben. Wir sind nicht immer einer Meinung, das muss auch gar nicht sein. Wichtig ist jedoch gegenseitig Respekt für die andere Meinung aufzubringen, ohne dass der andere dafür „in die Ecke gestellt“ wird. Wir sollten bedenken, dass Politik im Jahr 2019 nicht einfacher werden wird.

Ich hoffe, dass der nun beginnende Kommunalwahlkampf nicht zu persönlich wird. Ab dem 01.05.2020 müssen alle wieder zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Burghausen zusammenarbeiten. Der Bürger und Wähler ist kritischer gegenüber der Politik. Er fragt nach – hat aber auch Verständnis, wenn die Fakten ehrlich auf den Tisch kommen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, ich danke dem 1. Bürgermeister und seinen beiden Stellvertreter für ihre Arbeit. Ebenso Ihnen liebe Kolleginnen und Kollegen und besonders den Mitgliedern meiner Fraktion. Ich wünsche ihnen allen ein erfolgreiches, gesundes und krisensicheres Jahr 2019.

Um Zukunft zu gestalten, um die Zukunftsfähigkeit unserer schönen Stadt Burghausen zu erhalten, wird die CSU-Fraktion auch weiterhin verlässliche und solide Stadtratsarbeit leisten und nun diesem Haushalt 2019 die Zustimmung geben.

Herr Stadtrat Schacherbauer hält folgende Rede im Namen der UWB-Fraktion zum Haushalt 2019:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Steindl,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

auch die Fraktion der Unabhängigen Wähler Burghausen stellt ein herzliches Dankeschön an den Anfang:

Unser Dank gilt den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Burghausen und allen anderen, die in unserer Stadt Jahr für Jahr den Grundstock für deren Kraft und Wohlstand legen.

Unser herzlicher Dank geht zudem an die örtlichen Industrie-Unternehmen, die mittelständischen Unternehmen, die Dienstleister, Handwerker und Einzelhändler in Burghausen.

Auch Ihnen, Herr Bürgermeister Steindl, Ihren Stellvertretern sowie allen Mitarbeiter in der Stadt, in den städtischen Gesellschaften und Unternehmen gilt ein herzliches Dankeschön.

Im Zusammenhang mit der Erstellung des Haushaltes richtet sich ein besonders herzlicher Dank an unsere Kämmererin Frau Ursula Hauser.

Und nicht zuletzt gebührt auch Ihnen, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, für die faire Auseinandersetzung und die gute wie sachliche Zusammenarbeit im Stadtrat und den städtischen Aufsichtsräten unser Dank.

Meine Damen und Herren,

*die Landtagswahlen in Bayern liegen hinter uns; die Europawahlen liegen vor uns.*

*Wir brauchen ein starkes und geeintes Europa nicht nur als Friedensgarant, sondern auch als Lebens- und Wirtschaftsgrundlage.*

*Dass der drohende harte Brexit nicht in dieses Bild passt, steht außer Frage.*

*Fortschreitender Protektionismus, aber auch der schwelende Handelskonflikt zwischen den USA und China schüren zusätzliche Unsicherheiten.*

*Die Wachstumsprognosen unserer Volkswirtschaft für das Jahr 2019 werden ausgehend von 1,7 bis 1,8 % auf 0,9 bis 1,1 % reduziert.*

*Und dennoch - meine Damen und Herren -*

*liegt uns ein Haushalts-Entwurf vor, der an das Rekordniveau des Vorjahres heranreicht.*

*Der Haushaltsplan 2019 ist wie gewohnt bestens vorbereitet, nachvollziehbar geplant, plausibel dargestellt und schlüssig. In den Details haben wir den vorliegenden Entwurf bereits diskutiert.*

*Wichtig ist für uns und hier wiederhole ich mich Jahr für Jahr: die zur Verfügung stehenden Mittel werden sinnvoll für die Bürgerinnen und Bürger sowie zum Wohl der Stadt eingesetzt.*

*Der Haushalts-Entwurf 2018 mit einem Gesamtvolumen von 146,4 Mio. € hat uns im Jahr 2018 letztlich zu einem Gesamthaushalt von 154 Mio. € geführt.*

*Der nun vorliegende Entwurf geht mit*

<i>einem Verwaltungshaushalt:</i>	<i>95,8 Mio. €</i>
<i>einem Vermögenshaushalt:</i>	<i>36,5 Mio. €</i>
<i>gesamt:</i>	<i>132,3 Mio. €</i>

*von nur geringfügig niedrigeren Planwerten aus.*

*Er spiegelt erneut und eindrucksvoll die Leistungsfähigkeit der Stadt Burghausen in der ganzen Bandbreite der kommunalen Aufgaben wider.*

*Und dies nicht nur im Bereich der städtischen Pflichtaufgaben, sondern weit darüber hinaus mit einer langen Liste an freiwilligen Leistungen, die aufzuzählen hier den zeitlichen Rahmen sprengen würde.*

*Die Kreisumlage mit 38,9 Mio. €, die Gewerbesteuerumlage mit 13,9 Mio. €, die Personalausgaben mit 9,9 Mio. € und die Personalkostenzuschüsse für die Kindergärten mit knapp 3,9 Mio. €*

*stellen im Haushalt mit addiert 66,6 Mio. € die größeren Kostenblöcke dar.*

*Meine Damen und Herren,*

*die ökonomischen Rahmenbedingungen sind unsicherer geworden, die Prognosen dämpfen manche Erwartung und deshalb muss die Haushaltsplanung auch auf potentielle Risiken gut vorbereitet sein und Spielräume offen lassen.*

*Der Haushalt 2019 ist der letzte Haushalt, den dieser Stadtrat für ein ganzes Jahr zu verantworten und umzusetzen hat.*

*Mit der Kommunalwahl 2020 wird nicht nur im Amt des Ersten Bürgermeisters eine Zäsur eintreten, sondern auch ein neu zusammengesetzter Stadtrat wird sich um die Belange unserer Stadt und ihrer Bürger annehmen müssen.*

*Deshalb ist es für uns wichtig, dass wir auch mit dem Haushalt 2019 die richtigen Weichen stellen und eine gesunde Basis für die Zukunft legen.*

*Lassen Sie mich einige für uns wichtige Punkte unseres Haushalts hervorheben.*

*Die Bundesregierung mit Bundesinnenminister Horst Seehofer hat im Herbst 2018 eine Wohnraumoffensive ausgerufen.*

*Weit mehr als nur Signale hat hier die Stadt Burghausen gesetzt und mit dem Haushalt hierzu weitreichende Maßnahmen umgesetzt.*

*An der Immanuel-Kant-Straße werden mit städtischen Mitteln zentrumsnah günstige Wohnungen geschaffen.*

*Das neue Baugebiet an äußeren Burgkirchner Straße wird im kommenden Jahr bebaut werden und auch auf dem Gelände der ehemaligen „Kirsch-Halle“ wird der Nachfrage der Bürgerinnen und Bürger nach Baugrundstücken zu angemessenen Baulandpreisen nachgekommen.*

*Hier übernimmt die Stadt nicht nur mit der Schaffung notwendiger Infrastruktur auch eine hohe Kostenlast.*

*Wichtig ist für uns, dass das städtische Angebot die Nachfrage bedienen kann.*

*Sind es an der Burgkirchener Straße vorwiegend Einfamilien- und Doppelhäuser sowie Geschosswohnungsbau, so müssen wir in anderen Gebieten auch den Wunsch der Bürgerinnen und Bürger nach Reihenhäusern berücksichtigen.*

*Aber nicht nur Wohnraum ist gefragt.*

*Die Stadt Burghausen setzt auch mit diesem Haushalt im Bereich der städtischen Daseinsfürsorge wichtige Akzente in der Familien- und Seniorenpolitik.*

*Ein wichtiger Baustein - eine Investition in Bildung und Innovation ist der Bau des „Bewegungs-Kindergartens“ mit dem SV Wacker Burghausen als Träger.*

*Für die Kindergärten – und dies ist der Bereich der Pflichtaufgabe – leistet die Stadt Burghausen im Jahr 2019 einen Personalkostenzuschuss von knapp 3,9 Mio. €.*

*Die zusätzliche und freiwillige Übernahme aller Kindergartengebühren und der Kinderkrippengebühren mit 350 T€ ist wegweisend und hat das, was bundes- und landespolitisch diskutiert wird, für Burghausen schon längst in die Tat umgesetzt.*

*Es ist zudem richtig, dass wir auch in den bestehenden Kindergärten und -krippen nachrüsten und dort zusätzliche Raumangebote schaffen, wo es notwendig ist.*

*Zum Familienhaus hat der Stadtrat Beschluss gefasst.*

*Den ins Auge gefassten Standort halten wir nach wie vor nicht für den besten.*

*Wir – die Fraktion der Unabhängigen Wähler - werden uns auch weiter dafür einsetzen, dass es in Burghausen eine vielfältige Landschaft der Kinderbetreuung von der Tagespflege bis zu Hortplätzen gibt und die Eltern davon ausgehen können, dass sie eine chancengleiche Betreuung für ihre Kinder und in ihrer Lebenssituation in Burghausen finden - und zwar in hoher Qualität.*

*Der Weg von den Kindergärten zur Seniorenbetreuung ist nur zeitlich ein Sprung.*

*Ein Thema in Burghausen, dem sich auch der Stadtrat mit diesem Haushalt widmet, ist die Altersvorsorge einschließlich der Altersbetreuung.*

*Mit Unterstützung der Stadt Burghausen wird in 2019 die erste Tagespflegeeinrichtung in Burghausen in Betrieb gehen.*

*Aus unserer Sicht eine wichtige und für die Stadt Burghausen längst notwendige Einrichtung*

## **Niederschrift über die öffentliche Stadtrat-Sitzung vom 13.02.2019 - Seite 15**

*Mit großem Interesse haben wir den Ausführungen von Herrn Jung, Geschäftsführer des BRK, zur Bedarfsermittlung und bedarfsgerechten Einrichtungen der Altersbetreuung gelauscht.*

*Im Konzept des „Senioren-Hauses“ sehen wir ein interessantes und praxisorientiertes Modell auch für Burghausen.*

*Dass allerdings in Burghausen lediglich ein Bedarf von ca. 40 Plätzen errechnet wird, halten wir für überprüfungswürdig.*

*Aus unserer Sicht sollten wir dieses Thema mit einem Ansatz von mindestens 60 Plätzen weiter verfolgen.*

*Zu etwaigen Standorten müssen alle Möglichkeiten insbesondere sich ergebene freie oder frei werdende Kapazitäten im Stadtgebiet geprüft werden.*

*Gerade die altersgerechte Versorgung und Infrastruktur müssen dabei wesentlich berücksichtigt werden.*

*Dem Schul- und Bildungsstandort Burghausen haben wir schon in der Vergangenheit große Aufmerksamkeit gewidmet.*

*In die Burghäuser Schulen haben wir fortlaufend und intensiv investiert. Auch in 2019 wird dies fortgeführt und das Niveau hoch gehalten.*

*Das zweite Hochschul-Gebäude an der Marktler Straße schreitet stetig voran und wird dem wachsenden Campus Burghausen neben dem Umbau des ehemaligen Volksbank-Gebäudes eine wichtige zentrale Stütze sein.*

*Daneben stehen – von der Stadt Burghausen finanziert – dem Campus Burghausen im Berufsbildungswerk vier neue Laborräume mit neuester Technik auf 550 Quadratmetern zur Verfügung.*

*Eine „gelungene Zwischenlösung“ wie die PNP am 7.2.2019 meldete.*

*Das Ziel, die Errichtung eines eigenen Laborgebäudes ist, aber noch nicht erreicht – die Realisierung scheint leider noch in ungewisser Ferne.*

*Doch auch hier geht die Stadt Burghausen in Vorlage.*

*Mit dem Erwerb notwendiger Grundstücke von der Wacker Chemie AG legt die Stadt den Grundstock für den Freistaat Bayern.*

*Meine Damen und Herren,*

*nach Art 138 der Bayerischen Verfassung ist die Errichtung und Verwaltung der Hochschulen Sache des Staates.*

*Dieser muss folglich auch die erforderlichen Mittel für die entsprechenden Einrichtungen zur Verfügung stellen.*

*Sie, Herr Bürgermeister Steindl, haben den jährlichen Kostenanteil der Stadt Burghausen mit rund 500 T€ dargestellt.*

*Es ist zu wünschen, dass sich der Freistaat Bayern in seiner Verantwortung angemessen an den Kosten beteiligt.*

*Um dies zu erreichen, bedarf es auch von unserer Seite eines Einwirkens auf die zuständige Landesregierung.*

*Neben allen positiven Aspekten des Burghäuser Hochschulstandortes mischt sich gerade in die Lehre mit der Ausbildung der Studenten vor Ort ein Wermutstropfen.*

*Nach Art. 138 Abs. 2 der Bayerischen Verfassung haben die Hochschulen das Recht der*

*Selbstverwaltung – hier die Hochschule Rosenheim.*

*Dieses Selbstverwaltungsrecht umfasst auch die Lehre – gerade deren Qualität und Präsenz am Campus Burghausen!*

*Hier kann und muss die Stadt Burghausen an die Hochschule Rosenheim den deutlichen Apell richten, ihrer mit dem Recht der Selbstverwaltung korrespondierenden Pflicht stärker und besser nachzukommen.*

*Daneben prägen die städtischen Investitionen der Stadt seit vielen Jahren das vielfältige und hochwertige Sport- und Freizeitangebot für Burghausen und die Region, der wir damit auch etwas von ihrem Beitrag zur Wertschöpfung zurückgeben.*

*Auch die Erfolgsgeschichte des Hallenbades setzt sich weiter fort.*

*Auf das immer weiter steigende Interesse und die nahezu ausufernde Nachfrage hat der Stadtrat mit seinem Beschluss zur Erweiterung des Hallenbades verbunden mit einer Neukonzeption des Betriebes ein ganz starkes Zeichen gesetzt.*

*Von 2018 bis 2021 sind hier 17 Mio. € - allein in 2019: 5 Mio. € - eingeplant.*

*Der Sprung in die „Champions-League“ ist geschafft. Und – ich bin glücklich - dass nach dem Motto „ein Bad für alle Ansprüche“, der Stadtrat unserer Anregung für eine große Lösung die Zustimmung gegeben hat.*

*Neben dem Hallenbad, das auch die Heimat und Trainingsstätte der Schwimmer des SV Wacker Burghausen ist, war bereits im Haushalt 2018 ein Betrag von 2,0 Mio. € für eine „neue Ringer-Halle“ im Sportpark eingeplant.*

*Der neue Haushalt geht noch ein gutes Stück darüber hinaus und zielt bereits auf eine Umgestaltung des Sportparkes im Bereich des „Lirk-Komplexes“ ab.*

*Die Wichtigkeit der städtischen Sportförderung und die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur für unsere Sportlerinnen und Sportler zeigt einmal mehr der jüngste Erfolg der Ringer des SV Wacker Burghausen mit der Verteidigung des Deutschen Mannschafts-Meistertitels 2019.*

*Dazu an dieser Stelle nochmals unser herzlicher Glückwunsch an alle aktiven Ringer und Trainer, aber auch an die ganze „Ringer-Familie“ für deren ehrenamtliches, unbezahlbares Engagement.*

*Bei allen angemessenen und notwendigen Investitionen im Sportpark des SV Wacker Burghausen müssen wir aber auch die Belange und Bedürfnisse unserer anderen Burghauser Vereine und Sportvereine nach geeigneten Sportstätten nicht aus dem Auge verlieren.*

*Meine Damen und Herren,*

*wenn es um den Haushalt 2019 geht, darf und kann ein Thema nicht fehlen:*

*HBB und das neue „Salzach Forum“.*

*Der Glaube an eine Realisierung des Projektes war bei vielen schon verloren.*

*Aber wir haben über die Fraktionsgrenzen hinweg in unzähligen, langen und oftmals zähen Verhandlungen erreicht, dass vor kurzem die wesentlichen Verträge abgeschlossen werden konnten.*

*Nun stehen wir kurz vor dem Realisierungsbeschluss durch die Gesellschafterversammlung der HBB.*

*Auch der Stadtrat hat sich die Entscheidung zu den Investitionen und Maßnahmen zur Neugestaltung dieses für die Stadt Burghausen so wichtigen Areals nicht einfach gemacht.*



*Ich weiß, dass viel Überzeugungsarbeit und manchmal auch Überredungskunst erforderlich war, um Zweifel und Bedenken aus dem Weg zu räumen.*

*Der eine oder andere kann sich nach wie vor dem Ganzen nicht anschließen.*

*Aber, meine Damen und Herren,*

*aus unserer Sicht war und ist die getroffene Entscheidung richtig.*

*Die im Haushalt 2019 bereit gestellten Mittel sind stadtpolitisch und strategisch an der richtigen Stelle platziert.*

*Jetzt wird sich zeigen, ob der Investor HBB seine propagierten Ziele umsetzen kann und gemeinsam mit dem Einzelhandel in Burghausen in der Lage ist, die Einkaufsstadt Burghausen aus ihrem Dornröschenschlaf zu wecken.*

*Am Güterterminal hat die Stadt Burghausen einen ganz wesentlichen Betrag für die lokale Wirtschaft und für die Region geschaffen.*

*Der Güterterminal hat sich als Motor für die wirtschaftliche Entwicklung des Standortes etabliert. Mit dem Erwerb des OMV-Verwaltungsgebäudes und den Planungen für die Ansiedlung neuer Unternehmen hat die Stadt weiteres Zukunftspotenzial geschaffen. Hier steht ein Investitionsvolumen von 1,6 Mrd. € im Raum.*

*Allein die Thematik PFOA blockiert den Fortschritt.*

*Ich habe bereits im letzten Jahr darauf hingewiesen, dass wir hier kurzfristig und entschieden die Unterstützung des Freistaates Bayern brauchen. Leider hat die Landtagswahl 2018 die zuständigen Minister und deren Mitarbeiter eher blockiert, als zum Handeln ermutigt.*

*Umso mehr freut es mich, dass auch mit unserer Unterstützung der neue Bayerische Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger in Burghausen war, um sich des Themas anzunehmen und zu einer schnellen Lösung beizutragen.*

*Schon in den kommenden Wochen sollen dazu zudem im Haus des Bayerischen Umweltministers Thorsten Glauber weitere Gespräche stattfinden, um voranzukommen.*

*Für den Wirtschaftsstandort Burghausen ist dies von immenser Bedeutung.*

*Wir hoffen, auf eine standortgerechte Lösung nicht zu lange warten zu müssen.*

*Unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung wird eine der drängenden Fragen unserer Wirtschaftspolitik die Energieversorgung nach der Energiewende und deren Auswirkung auf die Strompreise sein.*

*Nun mögen Sie zwar einwenden, dass dies keine vorrangige kommunalpolitische Frage ist.*

*Aber gerade wir am Standort Burghausen mit unserer energieintensiven Industrie müssen daran interessiert sein, dass die ortsansässigen Unternehmen mit ausreichender und bezahlbarer Energie versorgt sind.*

*Dazu werden wir auch unsere Kontakte und Beziehungen über die Stadt- und Landkreisgrenzen hinaus einsetzen müssen.*

*Zum Abschluss darf ich für die Fraktion der Unabhängigen Wähler Burghausen feststellen, dass wir dem von Ihnen, Herr Bürgermeister Steindl, und der Stadtverwaltung vorgelegten Haushalt 2019 zustimmen.*

*Herr Stadtrat Strebel hält folgende Rede im Namen der GRÜNEN-Fraktion zum Haushalt 2019:  
Burghausen als Hot Spot der Investition: Mehr als 500 Mio € wollen Unternehmen verbauen – die*

*Presse spricht sogar von 1 Mrd.!*

*Welche Projekte sich tatsächlich im Rahmen der wirtschaftlichen Entwicklungen realisiert lassen bleibt abzuwarten.*

*Trotzdem hat BM Steindl optimistisch mit dem vorgelegten Haushalt reagiert um diese Aus- und Neubaupläne begleiten zu können.*

*Die weit in die Zukunft reichenden industriellen Ausbau- und Sanierungspläne sichern nicht nur den Standort und die Arbeitsplätze im gesamten Industriedreieck, sondern üben Druck auf die Infrastruktur und die knappen Flächen aus. Um die Gewerbeflächen zeitnah zu bewirtschaften und der Wohnungsnachfrage nachzukommen sind unsere städtischen Gesellschaften WiföG und BuWoG gefordert und werden mit entsprechenden Mitteln ausgestattet.*

*Den BurghauserInnen liegt aber die Neue Mitte am Herzen – die SM und die Verkehrsplanungen wurden in diesem Gremium mehrmals kontrovers und ausführlich diskutiert und mit Mehrheit entschieden.*

*Wir Grüne verbinden mit der Neuen Mitte mehr als nur die SM - denn die SM alleine kann nicht das Herz von Burghausen sein!*

*Lassen Sie mich wg. der Neuen Mitte, der Diskussion in der letzten Sitzung und des heutigen TOP Citybus einige Gedanken zur Mobilität vortragen.*

*Eine Industriestadt zieht tagsüber zwangsläufig ein hohes Verkehrsaufkommen an, das große KV Terminal belastet die Anlieger bis in die Nachtstunden hinein.*

*BM Steindl hat mit dem Citybus bewiesen wie Mobilität neu gedacht und damit ein positives Beispiel von ressourcenschonender Fortbewegung kommunalpolitisch umgesetzt.*

*Nachhaltige Mobilität in Kleinstädten bedeutet nicht nur den Pkw als Grundlage der Verkehrsplanung ins Zentrum zu stellen!*

*Alle Experten schreiben dem Rad – das E-Bike ist der meistverkaufte E-Antrieb – eine zentrale Rolle zu.*

*Die Broschüre „Fahr Rad“ - die uns Bürgermeister Steindl zukommen hat lassen - verdeutlicht wie viel mehr Raum für Radfahrer und Fußgänger einplant werden müssen.*

*Nehmen wir diese Überlegung ernst! Als Grüne sind wir gespannt auf die Ergebnisse der Verkehrsplaner – auch weil wir den Konflikt für die neue Aufteilung der Straßen sehen: Rad- und Fußgänger brauchen deutlich mehr Flächen – gerade in Burghausen.*

*Die heutigen Strukturen produzieren mit mehr Straßen und neuen Parkhäusern mehr Pkws. Die Antwort wäre: Mehr Citybus, mehr Fußgänger und mehr Räder. Weniger Staus und Tempo 30: Unter diesen Gesichtspunkten die Straßenräume zu gestalten erscheint uns notwendig.*

*Um die Planungen der Neuen Mitte erfolgreich umzusetzen müssen wir neben den Fachleuten auch die Gewerbetreibenden, Immobilienbesitzer und alle BürgerInnen rechtzeitig einbinden um unsere Stadt lebenswerter zu gestalten.*

*Nach der Bürgerbefragung müssen weitere Schritte folgen! Die Rückmeldungen der BürgerInnen auf die Fragebogenaktion haben gezeigt, dass sie sich dem Thema annehmen und wie wichtig ihnen ihre Stadt ist.*

*Es gilt die Neue Mitte als Herausforderung annehmen, um bei der Mobilität gezielt um zu steuern! Es reicht nicht mit viel Geld um die SM die Neue Mitte zu gestalten! Der Stadtrat braucht einen langen Atem und Überzeugungskraft.*

*Mobilität der Zukunft bedeutet nicht die Verbrenner durch E-PKWs zu ersetzen. Aber auch in Burghausen wird sich der Zeitgeist und damit unsere Fortbewegung leider nur schrittweise verändern!*

*Wie kann der Stadtrat die BürgerInnen überzeugen z.B. nicht noch mehr Parkflächen zu bauen? Sie sind auf Dauer teuer und fixieren langfristig das falsche System:*

*Wir parken kostenlos - aber die Citybus Nutzer leisten ihren Obolus.*

*Wie können Taktausweitungen weitere Kunden für den ÖPNV anlocken?*

*Um diese Maßnahmen zum Erfolg zu führen und unser aller Anspruchsdenken schrittweise zu*

*verändern sehen wir eine Bewirtschaftung aller Parkhäuser als notwendig an!*

*Wir bekommen mit immer mehr Parkflächen in einer kleinen Industriestadt keine zukunftstaugliche innerstädtische Mobilität – nur der Citybus und die Räder sind klimafreundlich, flexibel und nachhaltig.*

*Mobilität bewegt die Menschen: „Warum überlegt der Stadtrat nicht vom Bahnhof aus kostenlos im Viertelstundentakt den Bus in die Altstadt fahren zu lassen? Das wäre ein Angebot das Auto am Stadtrand stehen zu lassen und würde die Hochgarage in der Zaglau überflüssig erscheinen lassen.“ Der Vorschlag eines Burghausers weist uns den Weg.*

*MP Söder sollten wir beim Wort nehmen: Vielleicht finden wir zusammen mit dem Freistaat Bayern ein Förderprogramm für eine Musterlösung „Fahrradfreundliche Kleinstadt“ und entwickeln zusammen mit den beauftragten Verkehrsplanern eine neue kommunalen Fußgänger- und Radinfrastruktur.*

*Ein Arbeitskreis kann Angebote erarbeiten die Innenstadt auch ohne eigenes Auto „zu erfahren“. Carsharing, als Verein organisiert, wird eine weitere Option sein mit Mobilität anders umzugehen.*

*Der von uns in Spiel gebrachte Gedanke an einem Tag den Citybus kostenlos anzubieten sollte langfristig nicht dazu führen den Zuschuss von 450 000 € deutlich zu erhöhen.*

*Das Ziel dieser temporären Werbeaktion:*

*Die längeren Taktzeiten nutzen um die Neukunden zu binden!*

*Heute beschließenden wir eine Erweiterung des ÖPNV Angebotes, um die Altstadt vom Verkehr zu entlastet und besser anbinden;*

*Diesem Gedanken steht die neue Zaglau Hochgarage im Weg.*

*Alleine die Tickets kostenlos anzubieten bewegt nicht zum Umsteigen – es müssen begleitende Maßnahmen erfolgen!*

*Wie können wir mit der Taktausweitung deutlich mehr KundInnen gewinnen und mehr Einnahmen erzielen? Prof. Monheim hat bei der MoMe Beispiel für eine deutliche Steigerung der Nutzerzahlen dargestellt.*

*Vorschläge dazu können von Fachleuten und der Fa Brodschelm erarbeitet werden:*

*Z.B. Das Fahrrad am Citybus zu transportieren um den Hofberg zu überwinden.*

*Oder wie gestalten wir die Krankenhaus- und Badrunde attraktiv um nicht über mehr Parkplätze am Hallenbad diskutieren zu müssen?*

*Oder in den nachfrageschwachen Zeiten den Citybus „anzurufen“*

*Oder ihn über optimierte Anbindungen über die Stadtgrenzen hin aus zu denken: Damit unsere BürgerInnen ohne das eigene Auto z. B. das Krankenhaus Altötting problemlos erreichen oder nach München fahren können.*

*Gerade weil sich der Stau auf der durchgehend nach München befahrbaren A94 nur in die Stadt verschieben wird und die Straße die Transportprobleme der Industrie nicht löst.*

*Die dringend als Dienstleister des KV Terminals benötigte Bahn wird im Güterbereich auch zukünftig mit Problemen kämpfen, da sie in den letzten Jahrzehnten für die damals gewünschte Privatisierung „kaputtstrukturiert“ wurde.*

*Die hohen Gewerbesteuern ermöglichen Burghausen Dienstleistungen günstig anzubieten. Trotzdem sollten wir auf die Gebühren oder wie beim Hallenbad mit seinem jährlichen Defizit und dem geplanten Ausbau auf angemessene Eintrittspreise achten.*

*Fehler werden in guten Zeiten begangen und wir sollten keine weiteren Ansprüche wecken!*

*Unsere Stadt steht für ein breit gefächertes soziales Angebot und für Freizeitaktivitäten. Im neuen Haus der Familie wird die Hilfe und Unterstützung gebündelt. Wir sehen aber noch einen großen Bedarf an Fachpersonal im sozialen Bereich, um die ehrenamtliche Arbeit nicht zu überfordern. Frühzeitig mit mehr Personal gegen die Defizite unserer Gesellschaft an zu gehen scheint uns mittelfristig geboten; ein Haus für die Familie kann dazu nur den notwendigen Rahmen geben.*

*Der anstehende Umzug des Jugendtreffs wird mittelfristig nur mit mehr Personal gezielt Jugendliche ansprechen - der neue Treff alleine wird kein Angebot für alle sein.*

*Das Zirkus Camp zeigt nach unserer Meinung eine mögliche Alternative auf: Die Jugendarbeit*

kann mit dem niederschweligen, leichten Zugang zu kreativen oder sportlichen Angeboten für Kinder und Jugendlichen ohne Vereinsbindung mehr erreichen.

Die bisherigen und noch anstehenden Sanierungen der Schulen und Kindergärten sehen wir als notwendige Voraussetzungen für eine breite Bildung. Mit den städtischen Aufwendungen für Kindergärten, Schulen und Sporthallen in der Höhe von ca. 12 Millionen Euro beweist die Stadt ihre Verantwortung für die junge Generation.

Dieses Angebot um eine spezifische „Kindergrundsicherung“ ala Burghausen zu erweitern hat zum Ziel die wirklich Bedürftigen zu unterstützen.

Um auf die demografische Entwicklung zu reagieren sollten wir auch im Alter den Menschen mit Ansprache und tatkräftiger Hilfe durch eine personelle Verstärkung der Bürgerinsel zur Seite stehen!

Die Einbindung des Senioren-, des Integrationsbeirates oder die Jugendarbeit leisten für die demokratische Stadtgesellschaft wichtige Arbeit. Diese freiwillige Mitarbeit von burghausener Bürgern - auch mit Migrationsgeschichte - wird als ein positives Zeichen wahrgenommen und von dem StR weiter unterstützt.

Burghausen hat einen Namen als Kunststadt. Vom Jazz über die Meisterkonzerte bis hin zur zum Schultheater oder der Kinder-Uni gibt es über das Jahr verteilt viele Gelegenheiten den eigenen Horizont zu erweitern; sich in der Öffentlichkeit zu treffen um die Stadtgesellschaft zu beleben. Wir sehen jeden Cent als gut angelegtes Geld: ermöglicht es doch jedermann sich zu beteiligen und über unsere Vereine Gemeinschaft zu erleben.

Freizeit und Soziales werden mit der Gewerbesteuer ausgebaut.

Die flächendeckende Kontamination durch PFC zeigt die Kehrseite unseres Wirtschaftens und wird den Landkreis noch lange beschäftigen und viele Ressourcen binden. Auch unsere Region kämpft gerade mit den Auswirkungen der PFC Kontamination und anderer, inzwischen verbotener – weil als giftig erkannter chemischer Verbindungen in Boden, Grund- und Oberflächengewässern. Noch haben wir die finanziellen Mittel um z.B. beim Bodenmanagement in Vorleistung zu gehen: Wir sprechen nicht von Sanierung! Wie sich die Situation entwickelt lässt sich nach unserer Meinung nicht abschätzen – aber die finanzielle Auswirkung wird deutlich, wenn wir uns die hohen Beträge der Industrie für die notwendigen Aktivkohlefilter vergegenwärtigen.

Mit PFOA wurden uns die Grenzen des nachsorgenden Umweltschutzes aufgezeigt und hoffentlich erweisen sich dieser nicht als zukünftiger Hemmschuh.

Auch hier wurde ein Umdenken eingeleitet – die Öko-Modellregion und die Kooperation mit Professor Hülsbergen von der TU München kann ein erster Schritt Richtung Leuchtturmprojekt sein. Die Rahmenbedingungen der EU Förderpolitik für die Landwirtschaft werden wir nicht ändern: Leider sehen wir in unserem Wasserschutzgebiet nur die Auswirkungen. Mit dem Waldrapp haben wir ein Markenzeichen der für den Schutz unserer Böden und des Grundwassers steht.

Wir, nicht die nachfolgende Generation müssen sanieren. Wir sollten uns nicht darauf verlassen auch in 30 Jahren aus Österreich sauberes Wasser zu beziehen.

Fremdversorgung oder Tiefenwasser sind keine Lösung, wir haben die Mittel zu handeln und sind verantwortlich.

Burghausen hat mit der Salzach und ihren freifließenden 60 km im nordalpinen Raum ein Alleinstellungsmerkmal und damit ein großes Potential. Sie stellt ein bedrohtes Flussbiotop dar und ich bin dankbar, dass der Stadtrat und BM sich dem Fluss zuwenden und würde mir eine einvernehmliche baldige Entscheidung der beiden Anliegerstaaten in diesem Sinne wünschen.

Um den Kinder und Jugendlichen für die sie umgebende Natur zu begeistern wird ein Wöhrseelabor errichtet um ihnen damit die Flora und Fauna auch emotional näher zu bringen.

Ein starkes Gemeinwesen braucht neben Kultur und funktionierender Infrastruktur auch eine intakte Natur – wir dürfen daran arbeiten und sollten dankbar dafür sein. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit, im Grundsatz stimmen wir dem Haushalt zu.

Herr Erster Bürgermeister Steindl bedankt sich für die Stellungnahmen der Fraktionen, sowie bei der Finanzverwaltung und macht folgende Ergänzungen:

- **Schwierige Prognose der Steuereinnahmen**  
Herr Erster Bürgermeister Steindl steht hier im ständigen Kontakt mit den wichtigsten Industrievertretern, um bei den Gewerbesteuererinnahmen eine gewisse Genauigkeit zu haben. Die aktuellen Steuerzahlen liegen über dem Haushaltsansatz. Die Senkung der Kreisumlage um 1,5 Punkte entlastet den städtischen Haushalt um rd. 1,3 Mio. €.
- **Salzach-Forum**  
Herr Erster Bürgermeister Steindl hat hier immer wieder um Geduld gebeten. Zwischen dem Investor und der Stadt wurde eine klare Aufteilung bzgl. der zu leistenden Maßnahmen getroffen. Noch im Februar wird von Seiten des Investors der Realisierungsbeschluss gefasst und im März sollen die Bauarbeiten mit der Einrichtung der Baustelle beginnen. Das Bauprojekt beläuft sich auf 70 Mio. € und ist somit das größte Projekt, das jemals in der Stadt Burghausen verwirklicht wurde, wenngleich ein wirtschaftlicher Erfolg nicht garantiert werden kann. Nach Ansicht von Herrn Ersten Bürgermeister Steindl gibt es für die Entwicklung der Einkaufsstadt Burghausen zu den von der Stadt finanzierten 420 Stellplätze keine Alternative. Unabhängig vom Erfolg des Salzach-Forums werden die Parkplätze am bestmöglichen Standort errichtet. Die Stadt hat sich hier die Bewirtschaftung und Finanzhoheit im Zentrum der Stadt gesichert.  
Für die weitere Entwicklung der Stadtmitte (Bahnhof bis Kammergruber-Grundstück) bestehen Planungsvorüberlegungen, die bis zum Jahr 2022 umgesetzt werden können.
- **Erwartungshaltung der Bürger**  
Die Burghauser Bürger haben eine sehr hohe Erwartungshaltung, die auch durch die Entscheidungen (Kostenfreiheit der Kinderkrippen- und Kindergärten, höhere Förderung des sozialen Wohnungsbaus) des Stadtrats mit aufgebaut wurde. Aufgrund der Finanzkraft war die Stadt hier in bestimmten Bereichen mutig genug, als Vorreiter zu agieren und auch kritische Entscheidungen zu treffen.
- **zurückgestellte Projekte**  
Um sich finanziell nicht zu übernehmen, wurden bereits Projekte zurückgestellt. Anstatt der Errichtung eines Burgaufzugs sollen Alternativen überlegt werden, wie die Burg in der Mobilität anderweitig erschlossen werden kann (z. B. Elektrobuss). Auch der Umbau ehemals „Athanol“ auf der Burg ist zurückgestellt.
- **Krankenhaus Burghausen**  
Entscheidend ist, dass man das Augenmerk die nächsten zwei Jahre auf das Krankenhaus Burghausen legt. Die Stadt darf hier die Gesundheitspolitik nicht aus der Hand geben, da sonst Entscheidungen zum Nachteil der Burghauser Bürger getroffen werden könnten. Herr Erster Bürgermeister Steindl wird demnächst über den Förderverein Kreiskrankenhaus Burghausen e.V. ein Konzept präsentieren. Es besteht hier eine klare Vorstellung, wie die künftige wirtschaftliche und vor allem humane Konzeption eines Gesundheitszentrums / Krankenhaus Burghausen aussehen kann. Die Wirtschaftlichkeit von Krankenhäusern wird aktuell nur an Fallzahlen und DRGs (Diagnosebezogene Fallgruppen) beurteilt. Burghausen hat mit dem bestehenden Krankenhaus-Areal die besten Voraussetzungen für ein Senioren-Konzept (ambulant zuhause oder in den Pflegeeinheiten) in Verbindung mit einem Krankenhaus- bzw. Gesundheitszentrum-Konzept in dem die Altersmedizin, Gesundheitsmedizin und Humanmedizin mit entsprechender Beratung und Begleitung des Patienten hervorgehoben wird. Zudem soll in einem ersten Schritt im Medizinischen Versorgungszentrum die Orthopädie und Kardiologie gestärkt werden. In einem zweiten Schritt soll dann die Zusammenfassung der Psychosomatik, der Schmerztherapie, der Rheumatologie erfolgen.

**Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Burghausen stimmt dem vorgelegten Haushaltsplan 2019 für die Stadt Burghausen, die Kanzelmüller-Seminar-Fonds-Stiftung und die Johannes-Hess-Stiftung zu und beschließt nachstehende Haushaltssatzung:

# HAUSHALTSSATZUNG

## der Stadt Burghausen, Landkreis Altötting, für das Haushaltsjahr 2019

Auf Grund der Art. 63 ff. der Gemeindeordnung erlässt die Stadt Burghausen folgende Haushaltssatzung:

### § 1

Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2019 wird hiermit festgesetzt.

Er schließt im **Verwaltungshaushalt**

a) der <b>Stadt</b>	in Einnahmen und Ausgaben mit je	95.800.000
b) der <b>Kanzelmüller-Seminar-Fonds-Stiftung</b>	in Einnahmen und Ausgaben mit je	10
c) der <b>Johannes-Hess-Stiftung</b>	in Einnahmen und Ausgaben mit je	10

und im **Vermögenshaushalt**

a) der <b>Stadt</b>	in Einnahmen und Ausgaben mit je	36.500.000
b) der <b>Kanzelmüller-Seminar-Fonds-Stiftung</b>	in Einnahmen und Ausgaben mit je	10
c) der <b>Johannes-Hess-Stiftung</b>	in Einnahmen und Ausgaben mit je	10

ab.

### § 2

Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf 6.000.000 € festgesetzt.

### § 3

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt werden nicht festgesetzt.

### § 4

Die Steuersätze (Hebesätze) für nachstehende Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer		
a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (A)		260 v.H.
b) für die Grundstücke (B)		275 v.H.
2. Gewerbesteuer		320 v.H.

### § 5

Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan werden nicht beansprucht.

§ 6

Die im Verwaltungshaushalt bzw. im Vermögenshaushalt mit Sperrvermerk versehenen Maßnahmen dürfen nur mit Zustimmung des Stadtrates vergeben und ausgeführt werden.<sup>1)</sup>

§ 7

Folgende Einrichtungen sind **teildbudgetiert**:

Unterabschnitt	Einrichtung	Budget-Nr.	
1311	Feuerwehr Burghausen	13.001.000	210.430
1312	Feuerwehr Raitenhaslach	13.002.000	53.400
3211	Stadtmuseum	32.001.000	171.870
3212	Fotomuseum	32.002.000	159.700
3331	Musikschule	33.000.000	128.450
3521	Stadtbibliothek	35.000.000	186.950
	Tiefbau	41.000.000	2.105.320
7624	Bürgerhaus	76.000.000	418.230

Die Teilbudgetierung umfasst die Sach- und Betriebskosten (Gruppe 5 und 6 ohne kalkulatorische Kosten und innere Verrechnungen) bzw. den Erwerb von Vermögensgegenständen (nicht bei Budget 41.000.000 - Tiefbau) im Vermögenshaushalt (§ 16 Abs. 2 Satz 1 und 2 KommHV). Deckungsfähigkeit besteht gemäß § 18 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 4 KommHV.

Folgende **Unterhaltskosten / Gruppierungsnummern** sind **budgetiert**:

Gruppierungs-Nr.	Art	Budget-Nr.	
.5010	Unterhalt eigener Gebäude	10.000.000	777.750
.5020	Unterhalt nichteigener Gebäude	20.000.000	14.250
.5040	Unterhalt betriebstechnischer Anlagen	40.000.000	121.500
.5420	Heizungskosten	50.000.000	375.500
.5440	Stromkosten	60.000.000	215.800
.5450	Wasser/Abwasser	70.000.000	52.750

Diese Sachkostenbudgetierung umfasst die in diesem Haushalt genannten städtischen Einrichtungen mit der Anordnungsdienststelle 0032 - ohne die Einrichtungen für die eine Teil- oder Zuschussbudgetierung eingeführt ist (§ 16 Abs. 2 Satz 1 und 2 KommHV). Deckungsfähigkeit besteht gemäß § 18 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 4 KommHV.

§ 8

Diese Haushaltssatzung tritt mit dem 1. Januar 2019 in Kraft.

Burghausen, .....

STADT BURGHAUSEN

Hans Steindl  
Erster Bürgermeister

<sup>1)</sup> Sperrvermerke wurden beschlossen für:

HHSt.	Bezeichnung	Ansatz	gesperrt
	keine		





**3.2. Antrag des Curamus Ambulanten Pflegedienstes auf Gewährung eines Zuschusses zu den Investitionskosten der Tagespflege Am Stadlerhof**

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

**Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:**

Die Stadt Burghausen gewährt dem Curamus ambulanter Pflegedienst zu den Investitionskosten für die Tagespflege Am Stadlerhof, Holzfelder Weg 2, Burghausen einen Zuschuss i. H. v. 5.000 € je genehmigtem Tagespflegeplatz.

Der Zuschuss wird unter folgenden Bedingungen gewährt:

1. Der Landkreis Altötting gewährt ebenfalls einen Zuschuss
2. Der Zuschuss wird auf den Pflegesatz der Tagespflegegäste angerechnet
3. Es besteht eine Rückzahlungsverpflichtung, wenn der Curamus ambulanter Pflegedienst die Tagespflegeeinrichtung nicht für die Dauer von 10 Jahren selbst betreibt

Die erforderlichen Mittel werden im Nachtragshaushalt bei HHSt. 4701.9880 bereitgestellt.

Mit allen 24 Stimmen

**3.3. Antrag von Herrn Heiner und Frau Tanja Hintermeier auf Gewährung eines Zuschusses zum Bauvorhaben Tagespflege Am Stadlerhof**

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

**Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:**

Die Stadt Burghausen gewährt Herrn Heiner und Frau Tanja Hintermeier zum Umbau des denkmalgeschützten Anwesens im Stadlerhof zu einer Tagespflegeeinrichtung einen Zuschuss i. H. v. 60.000 €.

Die erforderlichen Mittel werden im Nachtragshaushalt bei HHSt. 3650.7180 bereitgestellt.

Mit allen 24 Stimmen

**4. Sonstiges**

**4.1. Ortsverkehr Burghausen**

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

*Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Strachowsky erwidert Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass dem Stadtrat quartalsmäßig eine statistische Auswertung des City-Busses vorgelegt wird.*

**Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:**

Ab 1. März 2019 werden bis zum Jahresende 2019 folgende Maßnahmen im Ortsverkehr als Erprobung durchgeführt:

- kostenlose Beförderung im City-Bus an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen
- Taktverlängerung (Studentakt bis 23:15 Uhr) Donnerstag, Freitag und Samstag von Anfang Juni bis Mitte September mit kostenloser Beförderung

- kostenlose Zusatzverkehre bei Veranstaltungen im Bereich der Altstadt und Burg sowie in Raitenhaslach, soweit diese nicht schon durch den regulären Fahrplan abgedeckt sind

Mit allen 24 Stimmen

## Anfragen/Sonstiges

### 1. neue Kinderkrippe- und Kindergartenplätze

*Frau Stadträtin Graf fragt nach, wann die Umbaumaßnahmen und die Neubauten in den Kindergärten abgeschlossen sind.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl erwidert, dass die zwei zusätzlichen Krippengruppen beim Kindergarten „Zu Unserer Lieben Frau“ voraussichtlich im Juni/Anfang Juli fertiggestellt sind. Die zusätzliche Kinderkrippe beim Kindergarten Zauberwald soll ab September/Oktobre genutzt werden können. Die Inbetriebnahme des Sportkindergartens in der Mozartstraße (3 Kindergartengruppen und 1 Krippengruppe) soll im November erfolgen, sodass zum Jahresende 2019 die vorhandene Nachfrage weitgehend befriedigt werden kann.*

### 2. Jugendherberge

*Für Herrn Stadtrat Kamhuber ist es erfreulich, dass die Jugendherberge 20.000 Übernachtungen im Jahr 2018*

*Herr Stadtrat Kamhuber verweist auf die erfreulichen Belegungszahlen der Jugendherberge, die zeigen, dass die mit dem Umbau und der Sanierung anvisierten Ziele erreicht wurden. Insgesamt konnten ca. 20.000 Übernachtungen verzeichnet werden, u. a. 5.000 von Familien, 4.000 durch Fachhochschulen und 1.500 durch Sportvereine.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl bestätigt, dass die Jugendherberge hervorragend angenommen wird. Aufgrund der Bauarbeiten war die Jugendherberge nicht das ganze Jahr 2018 geöffnet. Für 2019 werden 22.000 Übernachtungen anvisiert. Ziel ist es auf 24.000 – 25.000 Übernachtungen zu kommen.*

### 3. Bewirtschaftung städtischer Grünflächen

*Herr Stadtrat Kamhuber hält es nachwievor für wichtig, dass bei der Verpachtung von städtischen Grünflächen, Vorgaben für die Pächter hinsichtlich der landwirtschaftlichen Nutzung getroffen werden. Ein entsprechender Antrag der SPD-Fraktion wurde aufgrund der Bewerbung zur staatlich anerkannten Öko-Modellregion zunächst zurückgestellt. Da bei der Öko-Modellregion der Schwerpunkt jedoch vor allem in der Förderung der ökologischen Landwirtschaft und der Vermarktung der ökologisch erzeugten Produkte liegt, regt Herr Stadtrat Kamhuber an, für die Bepflanzungsphase 2020 der verpachteten Flächen entsprechende, für die Natur nachhaltige Regeln aufzustellen, die von den Pächtern eingehalten werden müssen.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl entgegnet, dass das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ erfolgreich war und abzuwarten ist, inwieweit das Naturschutzgesetz angepasst bzw. geändert wird. In den von der Stadt verpachteten Flächen bestehen bereits entsprechende Auflagen, die vor allem auf den Flächen im Landschaftsschutzgebiet noch weiter verschärft werden sollen. Ziel der Stadt ist eine extensive, ökologisch nachhaltig landwirtschaftliche Bewirtschaftung der verpachteten Flächen.*

**4. Aktionen des Jugendbüros**

*Aufgrund des sehr gut angenommenen Zirkuscamps sollen laut Frau Stadträtin Spindler in den Ferien (beginnend mit den diesjährigen Herbstferien) Zirkus-Workshops angeboten werden. Zudem sind hinsichtlich der bevorstehenden Kommunalwahl 2020 von Seiten des Jugendbüros folgende Aktionen geplant, damit sich die Parteien und Kandidaten entsprechend präsentieren können und um die jungen Burghauser Bürger für die Wahl zu begeistern:*

- Sommer: Parteiencouch
- Herbst: Kandidaten Speed Dating

*Innerhalb des Sommer-Ferienprogramms sollen Workshops und evtl. ein Elternabend zum Thema „Umgang mit neuen Medien, Sucht und kreative Nutzung von Tablets und Mobiltelefonen“ angeboten werden.*

**5. Webseite "Burghauser Asylkreis"**

*Herr Stadtrat Kokott verweist auf den Zeitungsartikel vom 13.02. im Burghauser Anzeiger „Zweifelhafte Tipps der Flüchtlingshelfer“ und schließt sich hier der Argumentation des Redakteurs an. Nach Ansicht von Herrn Stadtrat Kokott sollten hier sogar noch weitere Konsequenzen gegen den Asylbeauftragten gezogen werden, da sich dieser lt. Impressum für den Inhalt der Webseite des Burghauser Aktionskreis Asyl verantwortlich zeigt.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl bestätigt, dass die Darstellung in dieser Form rechtsstaatlich äußerst bedenklich ist. Es soll zunächst ein Gespräch mit dem Betroffenen geführt werden.*

**6. bebaubare Grundstücke**

*Herr Stadtrat Englisch weist darauf hin, dass hinter der Evangelischen Freikirche (Burgkirchener Straße) noch freie Grundstücke für eine Wohnbebauung vorhanden wären.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl erwidert, dass sich diese Grundstücke im Privateigentum befinden. Ein Erwerb von Seiten der Stadt wird angestrebt.*

**7. Wasserwacht Burghausen e. V.**

*Frau Zweite Bürgermeisterin Seemann übermittelt an Herrn Ersten Bürgermeister Steindl und den gesamten Stadtrat den Dank der Wasserwacht Burghausen e. V. für den großzügigen Zuschuss i. H. v. 500.000 €.*

**8. Holocaust-Gedenktag am 27.01.2019**

*Frau Zweite Bürgermeisterin Seemann zeigt sich von der Mitwirkung der Jugendlichen beim Internationalen Holocaust-Gedenktag am 27.01.2019 beeindruckt. In Zusammenarbeit mit der Capella Laudate Dominum (musikalische Umrandung) hat das Jugendbüro in der Kapuzinerkirche St. Anna mit Bildern, Texten und Beiträgen eine ausgezeichnete Veranstaltung organisiert, die die Besucher sehr berührt hat.*

9. **Fußgängerampel Mozartstraße**

*Herr Stadtrat Dr. Braun weist darauf hin, dass die Fußgängerampel in der Mozartstraße (Hans-Kammerer-Schule) seit ca. 2 Wochen nicht mehr funktioniert.*

Nachrichtlich:

Die aus dem Jahr 1978 stammende Ampel mit separater Ansteuerung am Fußgängerüberweg bei der Hans-Kammerer-Schule in der Mozartstraße ist irreparabel defekt, da keine Ersatzteile mehr zu erhalten sind. Der Vorschlag der Fa. Swarco Traffic Systems, München, in Abstimmung mit Herrn Mühlbauer, ist, das Steuergerät durch ein neues System zu ersetzen, das die ebenfalls bisher einzeln gesteuerte Ampel der Marienberger Straße (auch aus 1978) mit ansteuern kann. Dadurch sind die Ampeln wieder zukunftsfähig und nachhaltig. Die Kosten für die Neueinrichtung des Steuerungssystems betragen 17.136,00 € brutto.

Auf Vorschlag des Ordnungsamtes soll die Fußgängerampel an der Hans-Kammerer-Schule ersatzlos aufgelöst und als Fußgängerüberweg gekennzeichnet werden. Aufgrund der Reduzierung auf Tempo 30 in diesem Bereich, wäre dies denkbar. Zudem befindet sich an der Einmündung Piracher Straße bereits ein Fußgängerüberweg. Für den neu entstehenden Sportkindergarten ist ebenfalls ein Fußgängerüberweg geplant. Innerhalb der kurzen Wegstrecken würde der Wechsel zwischen Ampel und Fußgängerüberweg die Verkehrsteilnehmer nur verwirren.

Ende der öffentlichen Sitzung: 16:55 Uhr

Burghausen, 13.02.2019

**STADT BURGHAUSEN**

**HANS STEINDL  
ERSTER BÜRGERMEISTER**

**CHRISTIAN EDENHOFFER  
PROTOKOLLFÜHRER**